

Als Ergänzung zu dem Nachdenkseiten-Beitrag [Will Merkel Krieg?](#) erreichten uns zwei interessante Mails, die wir Ihnen hiermit zur Kenntnis geben. In der ersten Mail wird mit Links belegt, dass gestern parallel zu der Äußerung der Bundeskanzlerin im Deutschen Bundestag in vier zentralen deutschen Medien verletzte Kinder wiedergegeben – in vielen anderen wahrscheinlich auch – und damit benutzt worden sind. In der zweiten Mail werden die Links auf drei Medienorgane genannt, die über den Mangel an Ausrüstung an der „NATO-Ostfront“ berichten. Da ist offensichtlich jede Sensibilität und jeder politische Verstand verloren gegangen. **Albrecht Müller**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

http://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/180223_Selbst_Gleichschaltung_unserer_lieben_Medien_NDS.mp3

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Zum detaillierten Beleg zitiere ich aus der Goslarschen Zeitung:

„Um dem Vorgehen Russlands auf der Krim zu begegnen, hat die Nato 2014 die sogenannte «Speerspitze» für rasche Einsätze gegründet – Anfang 2019 wird Deutschland dort eine führende Rolle übernehmen.“

Jetzt soll also die Bundeswehr nach Meinung dieser Journalisten dem „Vorgehen Russlands auf der Krim begegnen“.

„Die Bundeswehr ist für neue Herausforderungen unzureichend gewappnet.“

So lautet die Bildunterschrift der Graftaftschen Nachrichten unter einem Foto mit marschierenden Bundeswehrsoldaten.

Quelle der Gleichrichtung ist häufig dpa. Im konkreten Fall tun aber die einzelnen Redaktionen ihren Teil dazu. Gedankenlosigkeit oder beabsichtigter Wahnsinn?

Es folgen die beiden Mails:

Erste Mail:

Lieber Herr Müller,

ich habe auch das Gefühl, man bereitet uns auf einen Krieg vor. Ein Indiz ist, dass in den letzten Tagen in fast allen online zugänglichen Mainstream Medien die Artikel über Syrien mit Bildern versehen sind, auf denen Kinder zu sehen sind.

- Zeit Online - [Die fünf gefährlichsten Konflikte in Syrien](#)
- Süddeutsche Zeitung - ["Normalität und Hölle liegen in Syrien in unmittelbarer Nachbarschaft"](#)
- Welt.de - [Diesen Sieg will Assad um jeden Preis](#)
- Tagesschau - [Angriffe in Ost-Ghouta: UN-Sicherheitsrat soll über Feuerpause abstimmen](#)

Es ist nicht so, dass ich bestreite, dass in Syrien Kinder Opfer des Krieges sind, das sind sie aber schon länger und die Verantwortlichen davon sind nicht nur in Damaskus zu suchen.

Und auch die Kampagne für die Erfüllung des 2 Prozent Nato-Ziels ist ähnlich perfide. Apelliert wird an das Mitgefühl der Menschen, die ihre eigenen Soldaten natürlich nicht ohne ordentliche Zelte und warmer Kleidung in den Krieg schicken will, tatsächlich geht es im Endeffekt aber darum Waffen zu kaufen. Nach den mitleiderregenden Berichten hatte ich schon überlegt, ob wir nicht wieder ein Winterhilfswerk gründen sollten, um unseren Vätern, Söhnen und Brüdern im Felde Päckchen zu schicken.

Viele Grüße
Leser C. K. aus Bochum

Zweite Mail:

Sehr geehrte Redaktion der Nachdenkseiten,

es nimmt inzwischen nicht mehr erträgliche Züge an, mit welcher Rhetorik unser Volk auf den Krieg eingestimmt wird, denn um etwas anderes kann es sich bei der gegenwärtigen

Selbst-Gleichschaltung unserer lieben Medien bei der Darstellung
leidender Kinder und bei der Verwendung des Begriffs „NATO-
Ostfront“. Kurz gesagt: propagandistische Kriegsvorbereitung |
Veröffentlicht am: 23. Februar 2018 | 3

Propaganda nicht mehr handeln. Die verschiedensten Medien verwenden seit einigen Tagen
auffallend unisono den Begriff "Nato-Ostfront" wie es beispielsweise aus diesen Links

- Welt.de - [Bundeswehr fehlt Winterkleidung für die Nato-Ostfront](#)
- Goslarsche Zeitung - [Sprecher relativiert Berichte über Bundeswehr-Mängel](#)
- Grafschafter Nachrichten - [Bundeswehr fehlt Winterkleidung für die Nato-Ostfront](#)

ersichtlich ist. Verbal ist kaum noch eine Steigerung denkbar, sodaß offensichtlich der
bereits kürzlich auf der sogenannten Münchner Sicherheitskonferenz herbeigeredete
Ernstfall nicht mehr auszuschließen ist. Entsetzlich!

Viele Grüße mit der Hoffnung, daß unsere Menschen endlich genauer hinschauen und
begreifen: nomen est omen!

Jürgen Keller